

Gold/Silber-Sparplan

Die Rente ist sicher (?)

Wer den Lügen glaubt, die uns die Politiker täglich servieren, glaubt (natürlich) auch noch an das Märchen („**Die Rente ist sicher**“).

Obwohl, für einen Teil unserer Gesellschaft, dazu gehören unsere „**hochbegabten**“ Politiker, ist die Rente absolut sicher! Sie bestimmen nämlich selbst per Gesetzesbeschluss, wie viel sie von den Steuerzahlern nach dem Ausscheiden aus der aktiven Politik für ihren Lebensabend kassieren – obwohl sie nie einen Cent dafür eingezahlt haben.

Und das Wahlvieh wählt diese Selbstbediener immer wieder. Wie sagte Bertold Brecht treffend: „**Nur die dümmeren Kälber wählen ihre Metzger selber.**“

„Wenn Wahlen etwas bewirken würden, wären sie längst verboten“ (Deutsches Sprichwort).

Politiker, Versicherungen und viele Medien predigen in regelmäßigen Abständen die private Altersvorsorge, da die staatliche Rente bald nicht mehr ausreiche. Ach was! Schon jetzt leben viele Rentner an oder unter der Armutsgrenze.

Glauben Sie wirklich, dass Ihre Rente noch sicher ist?

Die Idee der Bismarck-Rente hat Urban Priol sehr gut beschrieben:

„Als Reichskanzler Otto von Bismarck im Jahre 1889 in Deutschland die gesetzliche Rentenversicherung einführte, betrug die durchschnittliche Lebenserwartung der damals Neugeborenen rund 40 Jahre, das Renteneintrittsalter hingegen lag bei 70. Clever gemacht: Nur eine Minderheit erlebte daher überhaupt die Auszahlung einer Altersrente. Lediglich ein Viertel der Männer und ein Drittel der Frauen durften zu jener Zeit hoffen, das 70. Lebensjahr zu erreichen. Inzwischen passieren drei Viertel der Männer und fast 90 Prozent der Frauen die derzeitige Altersgrenze von 65 Jahren. 65-jährige Männer können heute ihren Ruhestand durchschnittlich 16 Jahre lang genießen, Frauen sogar fast 20 Jahre. Zu Bismarcks Zeiten dauerte ein Arbeitsleben 55 Jahre, vom Volksschulabschluss mit 15 bis zur Rente mit 70 — wenn man denn überhaupt so lange lebte. Daher kam die Rentenversicherung auch mit einem Beitragssatz von 1,7 Prozent aus — heute: 19,9 Prozent. Tendenz? Steigend!“

Mehr dazu lesen Sie [hier](#).

Es gibt neben der gesetzlichen Rentenversicherung weitere Modelle der Altersvorsorge. Dazu zählen z.B. die kapitalgedeckte Lebensversicherung, die betriebliche Altersvorsorge, sowie die staatlich geförderte „Riester-Rente“ und „Rürup-Rente“. Mehr zur Altersvorsorge finden Sie [hier](#).

Alle dort aufgeführten Produkte zur Altersvorsorge basieren lediglich auf Papiergeld. Wie wäre es vielleicht mal mit einer ganz anderen Variante? Weg vom Papiergeld, hin zum Sparen für die Altersvorsorge in „Echtem Geld“. Hierfür gibt es mehrere Alternativen.

Sparen mit Edelmetallen

„Die Geschichte hat schon häufig gezeigt, dass Edelmetalle zwar im Preis fallen können, nie aber im Wert. Papiergeld dagegen ist bereits hunderte Male zu Tode gekommen. Papiergeld sinkt irgendwann immer auf seinen inneren Wert - auf Null.“ (Voltaire)

"Investieren" Sie nicht in Gold - Sparen Sie es. Gold ist keine Spekulation. Gold ist eine Versicherung - ein Schutz GEGEN Papiergeld.

Viele Menschen sparen für eine kapitalgedeckte Lebensversicherung, wobei die Laufzeit etwa 10-15 Jahre beträgt – je nach Vertragsabschluss. Während dieser Zeit ist das Kapital „gebunden“, d.h., es wurde mehrfach verliehen, und in Zeiten der Finanzkrise bedeutet das, es ist weg, bzw. ein Teil der **18,1 Billionen Euro, die fehlen**. Der Sparer kommt erst nach Ablauf der Vertragszeit an „sein“ Geld, welches die Bank dann versucht, neu zu beschaffen. Bei einem vereinbarten Sparzins schwankt innerhalb dieser Zeit die Inflationsrate.

Dabei ist zwischen **offizieller** und **realer Inflationsrate** zu unterscheiden. Erstere soll dabei mittels eines fiktiven „**Warenkorbes**“ letztere verschleiern. Damit das weniger auffällt, wird statt Inflation der Begriff „Verbraucherpreisindex“ verwendet. Unterm Strich ist der Gewinnzuwachs unter Berücksichtigung der realen Inflation in einem derartig langen Zeitraum fast immer negativ, zumal auch noch die Gebühren dem Versicherungsnehmer zu Buche schlagen. **Kunden ließen sich von großen Versprechen locken.**

Beispiel:

Angenommen, Sie sparen 15 Jahre monatlich 50 Euro für eine Lebensversicherung mit einer jährlichen Verzinsung von 3 Prozent. Nach Zins und Zinseszinsseffekt liegt am Ende der Laufzeit die Gesamtsumme bei 11.377 Euro. Ihre gesamte Einzahlungsumme betrug 9.000 Euro. Der Gewinn nach 15 Jahren beträgt demnach 2.377 Euro. Pro Jahr gerechnet wären das im Durchschnitt stolze 158,47 Euro (**siehe Sparplan-Rechner**).

Und was ist mit der Inflation? Die ist in dieser Berechnung gar nicht berücksichtigt!

Wie wäre es mit einer ganz anderen Variante eines Sparplans, z.B. in Silber und/oder Gold? Der Vorteil dieser Sparvariante – langfristige Werterhaltung, und das auch noch ohne Bank! Zudem ist physisches Silber und Gold dann auch vererbbar.

Alternativen, bzw. Anbieter, bei denen man sowohl in Silber und/oder in Gold sparen kann, gibt es zu Genüge. Individuelle Vorstellungen hinsichtlich des Sparens in Silber/Gold sind hier keine Grenzen gesetzt. Im Internet finden Sie reichlich Angebote. Die günstigste Variante ist allerdings immer noch, Silber/Gold direkt zu erwerben und für die Lagerung selbst zu sorgen. Dem individuellen Einfallsreichtum zur Lagerung von physischem Silber/Gold sind dabei auch keine Grenzen gesetzt.

Welches Edelmetall sollte man bevorzugen? Eine extrem schwierige Frage, die niemand exakt beantworten kann. Gold ist natürlich das Edelmetall schlechthin und unterliegt bei den Menschen einem größeren Charme. Gegenüber Silber hat Gold auch den Vorteil, dass der Erwerb keiner Mehrwertsteuer unterliegt. Beim Erwerb von Silber fallen 19% (Barren) und 7% (Münzen) an.

Warum also nicht monatlich oder jährlich in Silber und/oder Gold sparen? Wer z.B. monatlich 50 Euro für eine Lebensversicherung spart, könnte sich statt dessen für den gleichen Betrag ca. 25 g Gold im Jahr kaufen, oder knapp 1,3 kg in Form von Silbermünzen. Denken Sie mal darüber nach!

Silber

Silber ist ein wichtiges Industriemetall und findet seine Nachfrage, um nur einige bedeutende zu nennen, in folgenden Bereichen:

- Batterien
- Elektronik
- Fotografie
- Katalysator
- Lebensmittelhygiene
- Medizin
- Plasmabildschirme
- Solartechnik
- Wasserreinigung

Zudem wird ein nicht geringer Anteil für Schmuckwaren und die Prägung von Münzen und Barren verwendet. Jedes Jahr gibt die [Verkaufsstelle für Sammlermünzen der Bundesrepublik Deutschland \(VfS\)](#) Münzprägungen in Gold und Silber heraus. Für das Jahr 2010 sind folgende Prägungen von 10 Euro Silbermünzen vorgesehen:

| Nennwert | Bezeichnung | geplantes Ausgabedatum |
|----------|---|------------------------|
| 10 Euro | 200. Geburtstag Robert Schumann | 6. Mai 2010 |
| 10 Euro | 100. Geburtstag Konrad Zuse | 10. Juni 2010 |
| 10 Euro | 300 Jahre Porzellanherstellung in Deutschland | 8. Juli 2010 |
| 10 Euro | 20 Jahre Deutsche Einheit | 9. September 2010 |
| 10 Euro | 175 Jahre Eisenbahn in Deutschland | 11. November 2010 |
| 10 Euro | FIS Alpine Ski WM 2011 | 25. November 2010 |

Bestellen Sie diese, so viele Sie möchten, bei ihrer Bank. Die Auflage ist begrenzt und somit auch die Bestellmenge. Wenn Sie mehr als 10 Münzen über ihre Bank bekommen, können Sie eigentlich schon zufrieden sein. Eine weitere Möglichkeit besteht über die Direktbestellung bei der VfS.

Die 10 Euro Silbermünzen, die mehrmals im Jahr geprägt und ausgegeben werden, sind offizielles Zahlungsmittel. Ihr innerer Wert (Silbergehalt) ist im Extremfall (Währungsverfall) eine weitaus bessere Absicherung als wertloses Papiergeld.

Alle bis heute geprägten 10-Euro-Münzen bestehen aus Sterlingsilber. Aus dem Münzgewicht von 18g und der 925-er Legierung ergibt sich ein Feingewicht von 16,65g (1/2 oz).

Vorteile von Silber gegenüber Gold:

1. Ein Silberverbot gab es noch nie
2. Silber ist seltener als Gold (überirdisch)
3. Silber ist der Rohstoff, der mit der größten Menge bereits „im Voraus“ verkauft wurde (ca. eine bereits verkaufte Weltjahresproduktion liegt noch unter der Erde)
4. Der derzeitige Verbrauch ist höher als die Produktion
5. Mit 10-Euro-Silbermünzen lassen sich in Krisenzeiten alltägliche Dinge (z.B. Lebensmittel) kaufen, da offizielles Zahlungsmittel
6. Gegenüber dem Goldpreis hat der Silberpreis noch enormes Aufholpotential (der derzeitige Silberpreis ist noch weit unter 50% von seinem Höchstkurs ca. 50 USD entfernt)
7. Silber gibt es schon für kleinere Geldbeträge – man bekommt ca. 52 mal mehr Silber als Gold für's gleiche Papiergeld

Mit "[Silberzehner](#)" als Schutz vor dem Crash sind Sie auf der sicheren Seite.

Gold

Auch Gold wird in der Industrie verwendet, aber im Gegensatz zu Silber eher in geringerem Umfang.

- Elektronik
- Medizin
- Optik

Hauptsächlich aber ist Gold Wertaufbewahrungsmittel und schützt vor Inflation. Gold ist zudem eine Währung, die weltweit in Form von Barren, Münzen und Schmuck akzeptiert und angenommen wird.

"Gold repräsentiert immer noch die höchste Zahlungsform der Welt(...) Papiergeld wird, in extremis, von niemand entgegengenommen. - Gold dagegen wird immer angenommen." (Alan Greenspan)

Der Erwerb von Gold ist (noch) steuerfrei. Der Verkauf nach einer Haltefrist von einem Jahr ebenfalls. Aber! Wer physisches Gold besitzt – wer denkt da noch an einen Verkauf? Wer Gold besitzt, behält es in der Regel auch.

Wobei in letzter Zeit in den Medien häufiger zu lesen und zu sehen war, dass nicht wenige Menschen ihre Erbstücke (Omas Schmuck und was sie sonst noch geerbt haben) in Papiergeld eingetauscht haben. Das häufigste Argument war: Der hohe Goldpreis!

Die Werbung in den Medien, „**Verkaufen Sie ihr Gold zu Höchstpreisen**“, hat ihr Ziel erreicht. Die Goldverkäufer freuten sich und hatten nach dem Verkauf ihres Goldes wertloses Papiergeld in der Tasche. Die Goldkäufer hingegen verfügten somit über "[Echtes Geld](#)". Wer nun bei diesen Deals der Klügere war, wird die Zukunft zeigen.

Gold ist zudem anonym und kann niemals pleite gehen. Der persönliche Goldbestand steht auf keinem Kontoauszug. Immobilien hingegen stehen im Grundbuch und gelten als Vermögenswerte. Aktienkäufe, und -verkäufe unterliegen einer Abgeltungssteuer von 25%.

Schon jetzt benötigen die hochverschuldeten Staaten nur für die Zinszahlungen der gewaltigen Staatsschulden reichlich Geld. Und von wem werden sie es holen? Von denen, die es haben. Dazu gehören Immobilienbesitzer, Besitzer von Bankvermögen und besonders die arbeitende Bevölkerung, deren Anzahl aber leider immer geringer wird. Gold und Silber, soweit diese Bestände nicht in deutschen Schließfächern lagern, können als Vermögen nicht erfasst werden.

Viele Goldbesitzer stellen sich natürlich die Frage, ob es vielleicht nochmals zu einem Goldverbot (wie von 1933-1974 in den USA) kommt. [Wird privater Goldbesitz wieder verboten?](#)

Auszuschließen ist ein Goldverbot natürlich nicht, aber was passiert dann mit den ganzen Gold ETFs, die angeblich tonnenweise Gold für ihre Kunden lagern? Kaum vorstellbar, dass die vielen Gold-Millionäre ein Goldverbot so einfach hinnehmen werden, zumal, und das ist ja auch bekannt, das Kapital die Politik bestimmt.

[Marc Faber jedenfalls erwartet enorme Kaufkraftverluste der Papierwährungen und häuft deshalb immer mehr Gold an.](#) Wenn dennoch jemand in naher Zukunft mit einem erneuten Goldverbot rechnet, hat er dann immer noch die Möglichkeit, einen Sparplan in Silber aufzulegen. Platin wäre vielleicht auch noch eine Alternative. Generell aber sind Gold und Silber die ältesten Währungen und werden auch ihre Bedeutung als Zahlungsmittel in Zukunft zurück erlangen.

Fazit

Wie neulich erst bekannt wurde, [werfen Lebensversicherungen in 2010 weniger Zinsen ab.](#) Was ist von Lebensversicherungen auch zu erwarten? Die wollen nur Ihr Geld! Sie gehören neben den Banken zu denen, die ihnen das Blaue vom Himmel versprechen und Sie anschließend im Regen stehen lassen.

Schon mal etwas von einem möglichen Crash der Lebensversicherungen gehört oder gelesen? Nein? Der Autor, Michael Grandt, beschreibt in seinem Buch, [Der Crash der Lebensversicherungen](#), sehr ausführlich über „**Die enttarnte Lüge von der angeblich sicheren Vorsorge**“.

Auf Gold und Silber bekommt man zwar keine Zinsen, aber erscheint es bei den derzeit mickrigen Zinsen und den nicht gerade rosigen Aussichten wachsender Staatsschulden nicht sinnvoller, auf Zinsen zu verzichten und eher die sichere Variante wählen:

Werterhaltung!

Auch Frank Meyer meint: ["Kapitalerhalt scheint mir nach wie vor wichtiger zu sein, als die Jagd nach irgendwelchen Prozenten ..."](#).

Abschließend noch eine [Übersicht über die in Deutschland geprägten bzw. derzeit vorgesehenen Gedenkmünzen und deren Auflagen.](#)

Man muss ja nicht sein ganzes Papiergeld in physischem Gold und Silber anlegen, aber ein gewisser Anteil könnte in Zukunft mal ganz nützlich sein. Schließlich weiß niemand, wann die ersten Staaten zahlungsunfähig werden und das Papiergeldsystem weltweit zusammenbricht. Der Tag der Abrechnung wird kommen. Die Frage ist nur: **WANN?**

Weitere Quellen:

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/22/22173/1.html>

http://www.wirtschaftsfacts.de/index.php?option=com_content&view=article&id=31:silber&catid=12:edelmetalle&Itemid=14

<http://www.mmnews.de/index.php/20080629559/Gold-Silber/Gold-und-Silber-vor-dem-Sprung.html>

<http://www.krisenfrei.de/edelmetalle.html>

<http://www.silber.de>

© Dieter Sordon

Internet: www.krisenfrei.de

Kontakt-Mail: info@krisenfrei.de

Die Weiterverbreitung dieses Artikels ist mit Quellen- und Autorangabe gestattet.

27. Dezember 2009